

Inhalt

Vorwort	1
Teilnehmer des Symposiums	2
Wolfgang Weiß: Die Ordnung der Shakespeare-Sonette. Zur Situation der Forschung	4
Horst Meller: Zur Entwicklung und zum Stand der Diskussion über die Pembroke-Frage	20
Klaus Bartenschlager: Konvention versus Illusion. Authentizitätsstrategien in Shakespeares Sonetten	42
Andreas Mahler: Sonettzyklus und serielles Erzählen – Gesten dialogischen Verweilens in Shakespeares Sonetten	64
Günther Klotz: Zur Rhetorik der Subjektivität in den <i>Sonetten</i> Shakespeares	81
Günter Walch: Shakespeares Sonettdichtung als Gedächtniskunst	95
Werner Habicht: THIS: Poetic Gesture and the Poem	116
Rainer Lengeler: Shakespeares <i>Sonett 99</i> . Text und Kontexte	129

Werner von Koppenfels: <i>Fairing the Foul</i> : Die <i>Dark Lady Sonnets</i> im Kontext antiidealistischer Liebesdichtung	150
Klaus W. Hempfer: Shakespeares <i>Sonnets</i> : Inszenierte Alterität als Diskurstypenspiel	168
Andreas Kablitz: Affektintimität und Diskursöffentlichkeit – Shakespeares <i>dark-lady</i> -Sonette als Dekonstruktion des tradierten lyrischen Diskurses	206
Christa Jansohn: Die ersten deutschen Sonettübersetzungen: 1787-1840. Eine Anthologie	243
Raimund Borgmeier: “Whereto the inviting time our fashion calls” – Neue deutsche Übersetzungen von Shakespeares Sonetten in den 70er und 80er Jahren	281
Martin Hagen: Henry Lawes’ Version von Shakespeares Sonett 116	298
Cordelia Borchardt: “As an unperfect actor on the stage”? Dramatisierungen der Sonette in England und Deutschland	322